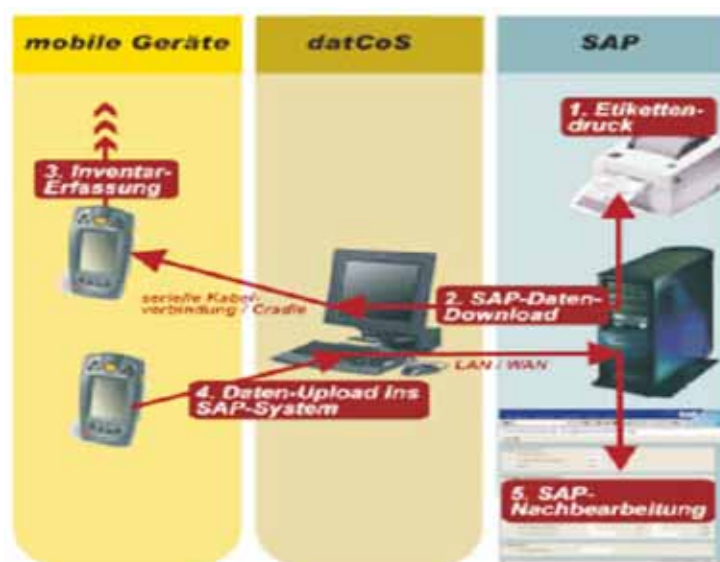


Mobile Inventarisierung bei Österreichs Universitäten

Die Österreichischen Universitäten sind per Gesetz seit 2004 dazu verpflichtet, im Rahmen der Erstellung einer Eröffnungsbilanz das Anlagevermögen zu inventarisieren und dann entsprechend den Bestimmungen des HGB eine Inventur zu führen. Im Zuge der SAP-Implementierung bei den österreichischen Universitäten wurde festgestellt, dass die Anforderungen der Universitäten hinsichtlich der Inventarisierung mit dem SAP-Modul FI AA (Finanzwesen-Anlagenbuchhaltung) abgedeckt werden können. Der Einsatz von mobilen Terminals und die Nutzung der Barcode-Technologie vereinfachte sowohl die Anlagenerfassung als auch die laufende Inventur wesentlich. 17 von 21 österreichische Universitäten nutzen diese mobile Lösung zur Anlagen-Inventarisierung.



Der Datenfluss der mobilen Inventarisierung



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

Wissenschaft und Forschung sind wesentliche Elemente gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Weiterentwicklung. Diese in der Öffentlichkeit positiv zu vermitteln ist Aufgabe des Ministeriums. In der Kommunikation zwischen Studierenden, Lehrenden, Forschenden und allen an Wissenschaft und Forschung interessierten Menschen versteht sich das bmwf als Drehscheibe.

Aufgabe des bmwf ist es, die heimische Forschungs- und Universitätslandschaft so zu gestalten, dass Studierende sich nicht nur für Mainstream Studienrichtungen entscheiden, dass Wissenschaftler/innen und Forscher/innen in der Öffentlichkeit stärker wahr genommen werden, dass Nachwuchsforscher/innen am Forschungsstandort Österreich bleiben, dass mehr Geld für Wissenschaft und Forschung zur Verfügung steht und dass Spitzenforschung institutionalisiert wird.



Das Projekt

Ziel des Projektes war es Anlagenerfassung und laufende Inventarisierung gesetzeskonform und anwenderfreundlich umzusetzen.

Der Druck von Anlagenetiketten wird aus dem SAP-System heraus durchgeführt, kann aber auch direkt vom mobilen Gerät aus angefordert werden. Das Design des Anlagenetiketts ist in einem SAP-Formular hinterlegt, welches bei der Programmanwahl angegeben wird. Es wurde für alle Universitäten ein zentrales Formular eingerichtet. Durch den Einsatz variabler Formularbereiche besteht für alle Universitäten die Möglichkeit, individuelle Etiketten-Felder anzudrucken.

Die Soll-Daten der SAP-Anlagenbuchhaltung werden durch die zentral verantwortliche Stelle (Anlagenbuchhaltung) mittels eines Download-Programms ermittelt und am lokalen PC abgelegt. Dieser PC ist mit einer Kommunikationssoftware ausgestattet, die für die gesamte Kommunikation zwischen den mobilen Geräten und dem zentralen SAP-System verantwortlich ist. Die mobilen Geräte werden über eine am lokalen PC angeschlossene Docking-Station mit den benötigten Daten geladen.

Mit Hilfe des Barcode-Scanners am mobilen Gerät erfolgt die physische Inventur der Anlagen. Durch das Einscannen der auf den Anlagen ange-

brachten Etiketten werden die Anlagen eindeutig identifiziert. Im Rahmen der Vor-Ort-Inventarisierung können an den mobilen Geräten die erfassten Ist-Daten mit den aus dem SAP-System downgeladenen Soll-Daten verglichen und die Abweichungen ausgewiesen werden.

Nach erfolgtem Abschluss der Inventarisierung werden die mobil erfassten Daten nach der Datenübertragung auf den lokalen PC an das zentrale SAP-System gesendet. Im Zuge des Uploads wird direkt eine SAP-Tabelle befüllt, die in der Folge durch den Anlagenbuchhalter abgearbeitet wird. Beim Soll-Ist-Abgleich der Inventarisierung wurden dazu alle Informationen über Abweichungen in Fehlercodes übergeführt. Diese Codes dienen nun als Basisinformation zur gezielten und einfachen Nachbearbeitung.

Durch den Einsatz der mobilen Inventarisierung können im administrativen Bereich der österreichischen Universitäten wesentliche Einsparungspotenziale genutzt werden. Durch die Automatisierung der Prozesse zur Anlageninventarisierung und den Tausch von manuellen Inventarlisten gegen robuste Handheld-Geräte mit logischer und einfach zu bedienender Software werden nicht nur die gesetzlichen Anforderungen voll erfüllt, sondern zudem auch Ressourcen eingespart.

Kontakt:

Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Dipl.Kfm. Peter Wanka
 Teinfaltstraße 8
 A-1010 Wien
 EMAIL: peter.wanka@bmwf.gv.at
 www.bmwf.gv.at

unit-IT Dienstleistungs GmbH & Co KG
Helmut Rumpf
 Straßganger Straße 315
 A-8054 Graz
 EMAIL: helmut.rumpf@unit-it.at
 www.unit-it.at